

Laudatio

Tom Kretschmer,
Andreas Kunstpreis

Installation "Orbis Ligni"

Ausstellungsort: MartiniKirche

Zunächst eine installative Skulptur. Ein Etwas mit ausgebreiteten Armen.
Erwartend, umgebend, empfangend, bergend oder
freigeben wollend?

Sodann

Bewegung

Also kinetische Skulptur? Etwas nicht konstant so Seiendes?

Ein Teil am Boden, zwei Teile schwebend.

Was für eine Trinität!

Demut am Boden, feinfühlig Umgebendes und
versunken sich um die eigene Achse Drehendes.

Zeige dich mir und ich sage dir, wie du bist! Mit dieser Intension scheint
sich der Künstler ein Stück Natur zu leihen, um es im künstlichen
Material zu spiegeln.

Ein Motor, elektrische Energie, Lampen, Sound, Teile dieser Skulptur -
wirken miteinander, ergeben eine Bildmaschine besonderer Art. Ein
Stück Holz ist gleichzeitig so wie es ist, also dreidimensional, zu sehen,
und in einem gekrümmten Spiegel. Verändert und sich stetig weiter
verändernd, klarer, schärfer, leuchtender in den Farben, brilliant im
Kontrast von Hell und Dunkel des Reliefs. Das Holz - ist es so auch?

Oder eigentlich? Aber damit nicht genug des besonderen Eindrucks.

Immer wieder scheinen Teile des spiegelnden Bildes zu wachsen, sich zu
dehnen, plötzlich lebendig werdend sogar auf den Betrachter zu, in den
Raum hinein, plastisch zu werden.

Zugleich ziehen raumfüllend atmosphärische Klänge, Tonaufnahmen aus
der Natur symphonisch eingebettet, Aufmerksamkeit nach irgendwo.

Einen mentalen Weltenwechsel ermöglicht uns diese Kunst. Hier ist es
geheimnisvoll anders. Ästhetisch dicht und voller Leben.

Das flächige Bild des zerfallenden Holzstücks, sich lösend, als
dreidimensionales Phänomen sich zeigend, hinterlässt den Betrachter
erschüttert, beeindruckt, ungläubig staunend, erfreut ob der unerwarteten
Schönheit.

Der Eindruck, der Nachhall

der Kunst eines kinetischen Ensembles mit einem dinghaft existierenden
Stück Natur

- Spur in unserem Erlebnisgedächtnis, vielleicht sogar wieder etwas
Prägendes, ein Weiteres im Vermögen der visuellen Wahrnehmung des
Betrachters. Denn

tatsächlich können wir die Natur ja sehen, weil wir ein Bild von ihr haben.

Danke Tom Kretschmer!

St. Andreasberg, 14.09.2019

Detlef Kiep

detlefkiep@gmx.de